Deutscher Bundestag **Drucksache 17/710**

17. Wahlperiode 12. 02. 2010

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Dr. Angelica Schwall-Düren, Martin Dörmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksache 17/580 –

Tatsächliche Mitgliederzahl des Bundes der Vertriebenen

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 5. Januar dieses Jahres hat der Bund der Vertriebenen (BdV) Forderungen nach einem deutlich größeren Einfluss des BdV in der unselbstständigen Stiftung öffentlichen Rechts „Flucht, Vertreibung, Versöhnung" gestellt. Begründet wird diese Forderung unter anderem damit, im Interesse von 15 Millionen Vertreibungsopfern zu sprechen. Immer wieder hebt der BdV das eigene politische Gewicht mit dem Hinweis auf zwei Millionen Mitglieder hervor.

Eine Abfrage der Mitgliederzahlen bei den Landesverbänden des BdV durch die Nachrichtenagentur ddp (Deutscher Depeschendienst GmbH) Anfang Januar 2010 hatte zum Ergebnis, dass der BdV insgesamt statt der angegeben zwei Millionen lediglich ca. 500 000 Mitglieder hat. Die ermittelten Zahlen decken sich mit den Schätzungen des Historikers Matthias Stickler von der Universität Würzburg, der seine Habilitationsschrift zur Geschichte der Vertriebenenverbände verfasst hat und dabei ebenfalls Mitgliederzahlen von ca. 500 000 Mitgliedern darlegt.

Die Vorsitzende des BdV, Erika Steinbach, hatte vor etwa zwei Jahren in einem Interview (Deutschlandradio, 7. Dezember 2007) die Mitgliederzahlen der Vertriebenenverbände selbst angezweifelt, die sie jetzt verteidigt.

Angesichts dieser Zahlen hält der Vizepräsident des Zentralrats der Juden, Salomon Korn, den BdV im Stiftungsrat der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung" für überrepräsentiert. Der BdV hat gemäß dem Stiftungsgesetz drei Sitze im Stiftungsrat, der Zentralrat der Juden beispielsweise hingegen nur einen Sitz.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte ist es von öffentlichem Interesse, wie viele Mitglieder der mit Bundesmitteln institutionell geförderte BdV repräsentiert.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 11. Februar 2010 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Trifft die Meldung der Nachrichtenagentur ddp zu, die durch Umfragen ermittelt hat, dass der BdV statt der von ihm angegebenen zwei Millionen Mitglieder lediglich circa 500 000 Mitglieder hat?

Der Bund der Vertriebenen (BdV) ist ein Zusammenschluss von 21 Landsmannschaften, 16 Landesverbänden und weiteren vier angeschlossenen Verbänden. Er hat keine unmittelbaren natürlichen Mitglieder. Nach Schätzungen des BdV beläuft sich die Zahl der in den Mitgliedsverbänden organisierten Personen auf ca. 2 Millionen. Die Bundesregierung selbst hat keine Erkenntnisse über die Zahl der Mitglieder.

2. Wie hoch ist die Mitgliederzahl der einzelnen Landesverbände und Landsmannschaften, die im BdV organisiert sind (bitte einzeln auflisten)?

3. Wie viele Doppelmitgliedschaften gibt es?

Siehe Antwort zu Frage 1.

4. Sind diese Zahlen (Fragen 2 und 3) von einer unabhängigen Stelle überprüft worden?

Hierzu hat die Bundesregierung keine Kenntnisse.

5. Plant die Bundesregierung eine unabhängige Überprüfung in Auftrag zu geben?

Die Bundesregierung plant keine unabhängige Überprüfung der Mitgliederzahl des BdV.

6. Wenn nein, warum nicht?

Für die Förderung des BdV ist eine genaue Kenntnis der Mitgliederzahl nicht von Belang, da lediglich die Geschäftsstelle des BdV (Sachkosten und Personal) für ihre Aufgabenerledigung institutionell gefördert wird und nicht seine Mitgliedsorganisationen.

7. Hat die Bundesregierung Kenntnis über die Ursache für die unterschiedlichen Angaben, die der BdV macht und die die Befragung der ddp ergeben hat, und wenn ja, welche?

Nein

8. Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus der Tatsache, dass die Vorsitzende des BdV, Erika Steinbach, 2007 die Angaben der Vertriebenenverbände über die Zahl ihrer Mitglieder selbst angezweifelt hat, nun aber verteidigt?

Die Bundesregierung kommentiert grundsätzlich keine Äußerungen von Verbandsrepräsentanten zu verbandseigenen Angelegenheiten.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333